

Hausaufgaben

Hausaufgaben werden in Familien mit einem oder gar mehreren ADHS-Kindern u. U. bereits in der Schulanfangsphase schnell zu einem ernstem Problem. Die Vorstellung, dass möglicherweise ein Elternteil ebenfalls mit ADHS-typischen Defiziten zu kämpfen hat, lässt erahnen, welche Dramen sich in der Familie abspielen können.

Damit es gar nicht erst soweit kommt, sollte dieses brisante Thema, besonders vor dem Hintergrund des Störungsbildes ADHS, von Lehrerseite einmal mehr reflektiert werden:

- Sind die Kinder in der Lage, die Hausaufgaben **ohne fremde Hilfe** und ohne zusätzliche Erklärungen zu bearbeiten?
- Enthalten die Hausaufgaben **verschiedenartige Arbeitsaufträge** (schriftlich, mündlich, zeichnerisch, Sammeln von Materialien, von Informationen)?
- Ist die **Aufgabenstellung verständlich**?
- Sind die Hausaufgaben in einem **angemessenen Zeitrahmen** zu bearbeiten? (In der Anfangsphase nicht länger als 30 Minuten!)
- Erfolgt das Stellen und Kontrollieren der Hausaufgaben in Form eines **eingespielten Rituals**?
- Ist genügend Zeit für die **tägliche Würdigung** der häuslichen Arbeit eingeplant?

Organisatorische Überlegungen

Um den zeitlichen und organisatorischen Aufwand rund um die Hausaufgaben während des Unterrichts möglichst klein zu halten, hat sich folgende Vorgehensweise bewährt:

- Es wird in der Schulanfangsphase **kein Hausaufgabenheft** geführt, da das zuverlässige Eintragen der Aufgaben ADHS-Kinder überfordert und die Kontrolle durch die Lehrkraft zu zeitaufwändig ist.
- Jedes Kind hat als „**Hausaufgaben-Mappe**“ eine „Mappe“ aus Pappe, die gut geschlossen werden kann.
- In diese Mappe kommen am Ende des Unterrichts alle Materialien, die zu Hause bearbeitet werden müssen, wie z. B. Lesebuch, Arbeitsblätter etc.
- Mit Hilfe von **farbigen selbst klebenden Schildchen** wird die jeweils zu bearbeitende Seite/Aufgabe im Buch/Heft/Arbeitsblatt markiert.
- Vor Beginn des Unterrichts legen die Kinder ihre Hausaufgaben-Mappe an eine festgelegte Stelle auf dem Arbeitsplatz. Ist die Hausaufgabe kontrolliert, wird das selbst klebende Schildchen entfernt.



Kleine Feste feiern

Lern- und Übungsphasen sind relativ ereignisarme Arbeitsabschnitte und damit gerade für ADHS-Kinder oft nur unter großen Anstrengungen zu meistern. Motivierend ist für viele Kinder die sichere Aussicht, dass das Lernen zwischendurch auch bei einem fröhlichen Fest geschieht. Anlässe für **lustvolle kleine Feste** lassen sich immer finden: Es gibt „Buchstaben-Begrüßungsfeste“, „Ich-kann-schon-Feste“, ein „Alle-Buchstaben-Fest“ usw. Wichtig ist, dass ein gelungenes Fest nicht unbedingt eine arbeits- und zeitintensive Vorbereitung braucht, denn das Feste-Feiern soll **auch für die Lehrkraft eine freudvolle Abwechslung** und nicht zusätzlichen Stress bedeuten. Auch hier gilt das Motto: Weniger ist mehr!

Wichtige Grundsätze für Feste:

- Kleine Feste sollten höchstens **eine Unterrichtsstunde** dauern.
- Das Feiern muss besonders klar geregelt werden. **Ritualisierte Abläufe**, wie z. B. ein immer gleiches akustisches Signal für Fest-Beginn und Fest-Ende, sind wichtig.
- Kleine Feste sollten **wenig räumliche Veränderung** erfordern.
- Im Verlauf eines Festes werden möglichst **alle Sinne** angesprochen.
- Vor jedem Fest werden die **Aufgaben** verteilt. Wichtig: alle Kinder sind beteiligt, jeder hat eine Aufgabe.
- Jedes Fest braucht einen **Überraschungseffekt**.
- Jedes Fest braucht eine kleine **Fest-Erinnerung** zum Mitnehmen, z. B. Zaubermandeln, Wunschsteine, Wunderblumen, Buchstabenkekse, Muscheln, Murmeln.
- Eine schöne Erinnerung an Feste können Fotos sein, mit Hilfe derer eine kurze Zusammenfassung und Rückschau visualisiert werden kann.

📄 KV „Wir feiern“, Seite 35









